

Schulinternes Curriculum Latein (L7), Sek. I (G9)
Ernst-Barlach-Gymnasium Unna

Ernst-Barlach-Gymnasium Unna
Seminarstraße 4
59423 Unna
02303 – 5375-0

Schulinternes Curriculum
Latein (L7)
Sek. I (G9)

– Stand: 24.01.2024 –



Präambel

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Die Fachkonferenz Latein des Ernst-Barlach-Gymnasiums Unna trifft auf dieser Grundlage die folgenden Vereinbarungen und verabschiedet nach gründlicher Diskussion (pädagogischer Tag, Fachschaftsarbeit, Teams-Gespräche etc.) den dargestellten schulinternen Lehrplan SL.

Das seit dem Schuljahr 2020/21 verwendete Lehrwerk (Klett-Verlag) trägt den Titel *Pontes*, also „Brücken“. Wir am EBG Unna möchten versuchen, mit einem zeitgemäßen, schüler- und kompetenzorientierten Lateinunterricht die titelgebenden ‚Brücken‘ in die römisch-griechische Antike zu bauen. So wollen wir gemeinsam – das heißt Schülerinnen und Schüler, Eltern, Fachlehrkräfte und Kolleginnen und Kollegen anderer Fachgruppen – einen Zugang zu Sprache und Kultur der Römer eröffnen. Dieser Zugang lässt uns wachsen in Reflexion auf unsere eigene Lebenswelt, in unseren Erstsprachen und unserer Zielsprache Deutsch, in unserem wissenschaftspropädeutischen Bildungsprozess, in unserer Kreativität, in unserem ästhetischen Empfinden – und nicht zuletzt in unserer Persönlichkeitsentwicklung.

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Das Ernst-Barlach-Gymnasium Unna

Das Ernst-Barlach-Gymnasium, ein Gymnasium des Standorttyps 2, liegt zentrumsnah im Süden der Stadt und beschult neben Schülerinnen und Schülern aus Unna selbst auch solche aus umliegenden Gemeinden und Orten (Fröndenberg, Holzwickede, z. T. Kamen). Insgesamt besuchen zurzeit ca. 770 Schülerinnen und Schüler unsere Schule.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch und Spanisch in Klasse 7 angeboten, zudem neu einsetzend in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe. In der Regel gibt es einen Lateinkurs pro SL-Jahrgang. Der Lateinunterricht endet entweder mit dem Erreichen des Latinums am Ende der EF/Klasse 11 (bei ausreichenden Leistungen im zweiten Halbjahr) oder wird – wie in den vergangenen Jahren regelmäßig eingerichtet – als (meist kooperativer) Grundkurs bis einschließlich zur Q2.2/Klasse 13.2 geführt. Es ist wiederholt als drittes oder viertes Abiturfach gewählt worden. Lektüren, Stoffreihenfolgen, Klausurlängen etc. sind mit der Fachschaft Latein des benachbarten Pestalozzi-Gymnasiums Unna abgesprochen und schriftlich fixiert worden, um in der SLI jederzeit Kooperationen zu ermöglichen.

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein momentan fünf aktive Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für SI und SII:

- Frau Röckemann, OStR'
- Herr Schmitz, OStD
- Frau Scholz, StR'
- Herr Dr. Schulze, StD (z. Zt. Fachschaftsvorsitzender)
- Frau Zejunc, StR' (z. Zt. stellvertretende Fachschaftsvorsitzende)

Immer wieder stoßen Studienreferendarinnen und -referendare wie auch Praktikantinnen und Praktikanten hinzu.

Die Schule verfügt über keinen eigenen Fachraum Latein, wohl aber können das Berufsorientierungsbüro sowie andere Räumlichkeiten (Computerraum 476 und 471) mitgenutzt werden (siehe unten, Punkt 6.2), zudem erfolgt die regelmäßige Nutzung der Laptopwagen (Unit21) und der Whiteboards. Es steht ein eigenes Fachschaftsfach mit einer Lehrbuch- und Materialiensammlung im Lehrerzimmer zur Verfügung; Schülerbuchressourcen und Übungsmaterialien werden in der Schulbücherei bzw. in der Bücherei vorgehalten.

1.2. Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das Schulprogramm des EBG Unna steht unter dem langjährigen Leitbild „Zukunftsfähigkeit in sozialer Verantwortung“. Diesem Ideal sieht sich auch das Fach Latein verpflichtet, das vor dem Hintergrund seines Leitziels „Historische Kommunikation“ eine wesentliche diachrone Komponente zur Verwirklichung unserer Schulaufgabe beisteuert. Die Lernenden werden dabei als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick genommen, in einen kulturellen Herkunftszusammenhang gestellt und mit Blick auf das schulische Leitbild umfassend gefordert und gefördert.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Aufgabenfeldes 1 sowie des Fachs Geschichte (Aufgabenfeld 2) angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt; interdisziplinäres Arbeiten ist über die Grenzen der Aufgabenfelder hinweg eine langjährig erprobte Selbstverständlichkeit, wie etwa die Projektstage, Exkursionen und Unterrichtselemente vergangener Schuljahre zeigen. Das schulinterne Curriculum (s. u.) weist daher auch interdisziplinäre Projekte und Kooperationen aus.

1.3. Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Latein trägt, wie allen anderen Fächer auch, seinen Teil zu schulischen Standards und Verabredungen des EBG Unna bei, so etwa ...

- zur Verabredung zu Bildung und Erziehung
- zum schulinternen Methodencurriculum
- zum Medienkompetenzrahmen
- zum Hausaufgabenkonzept
- zum Wertekonzept

- zum Konzept ‚Berufliche Orientierung‘
- zur Verbraucherbildung
- Zum Sprachbildungskonzept
- zum Schulprogramm insgesamt

1.4. Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Fachschaft Latein des EBG Unna ist bestrebt, außerunterrichtliche Partner in ihre Arbeit mit einzubinden. Gepflegt wird eine Zusammenarbeit vor allem mit

- dem Seminar für Klassische Philologie der Ruhr-Universität Bochum
- dem Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
- verschiedenen Sammlungen und Museen,

etwa bei der Gestaltung von Projekttagen in der Einführungsphase, bei der Organisation besonderer Vorträge externer Referenten, für Exkursionen in SI und SII oder für die Unterstützung bei Facharbeiten (Q1/Klasse 12).

Für Informationen zur beruflichen Orientierung im Bereich (Klassischer) Philologie besteht neben den Angeboten der Bundesagentur für Arbeit, den Möglichkeiten des Berufsorientierungsbüros (neben dem „mittelpunkt“) der Kontakt zu mehreren Hochschulen der Region, hier insbesondere wieder zur Ruhr-Universität Bochum. Bereits mehrere ehemalige Abiturientinnen und Abiturienten haben sich dazu entschieden, Latein zu studieren.

1.5. Der alte / neue Kernlehrplan SI im Vergleich

Die folgende Synopse zwischen altem (G8-) und neuem (G9-) Lehrplan (in Kraft gesetzt durch Erlass vom 23.06.2019) gibt eine Orientierung über die Umbrüche und Innovationen geben, die mit dem Schuljahr 2019/20 ff. sukzessive greifen:

	alter Kernlehrplan Latein, SI	neuer Kernlehrplan Latein, SI
Erscheinungsjahr	2008 (aktualisiert 2010)	2019
Umfang	68 Seiten (incl. L5)	38 Seiten (incl. L5)
oberstes Ziel	historische Kommunikation (+ Auffächerung)	historische Kommunikation und Sprachbildung (+ Auffächerung)
Kompetenzbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz • Textkompetenz • Kulturkompetenz • Methodenkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz • Textkompetenz • Kulturkompetenz
Inhaltsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Römische Alltagskultur • Mythologie und Religion • Römische Geschichte • Staat und Gesellschaft • Rezeption und Tradition 	<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt (fasst die früheren IF zusammen) • Textgestaltung • Sprachsystem
jahrgangsstufenweise Kompetenzerwartungen	<ul style="list-style-type: none"> • nach Jg. 6 • nach Jg. 8 • nach Jg. 9 	<ul style="list-style-type: none"> • erste Stufe (ohne Jg.-Zuordnung) • zweite Stufe (ohne Jg.-Zuordnung)
Umfang Kompetenzerwartungen	hoch, für fast alle Ziele	• reduziert, dafür große Inhaltslisten von

		<p>Grammatikphänomenen (S. 21, 26)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung in 5 Kompetenzerwartungen ausdrücklich genannt • viele praktisch unveränderte Kompetenzen
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> • nach Jg. 6: 400 – 450 • nach Jg. 8: 1100 – 1200 • nach Jg. 9: 1400 	<ul style="list-style-type: none"> • Stufe 1: „grundlegender Wortschatz“ • Stufe 2: „erweiterter Wortschatz“ (jeweils ohne Zahlangabe)
Leistungsbewertung: Fehlergrenze in Übersetzungen	12 %	keine konkrete Angabe mehr, aber: <i>„Bei der Festlegung der Note ist der pädagogische Ermessensspielraum zu berücksichtigen.“</i>
Wortzahl in KA-Texten	<ul style="list-style-type: none"> • bei didaktisierten Texten 1,5 – 2 Wörter pro Übersetzungsminute • bei Originaltexten 1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute 	keine konkreten Angaben mehr
Bewertung der Begleitaufgaben	<i>„Die Note ausreichend wird dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.“</i>	keine konkrete Angabe mehr, ebenso Wegfall des ausdrücklichen Noten-Äquidistanzgebotes
Gewichtung Text : Begleitaufgaben	<p>2 : 1 oder 3 : 1 (1x pro SJ Sonderformat möglich)</p>	keine konkrete Angabe mehr, aber: <i>„Am Ende der Sek. I entspricht der Anteil der Übersetzungsaufgabe den Maßgaben der Sek. II“</i> (1x pro SJ Sonderformat möglich)
Wörterbuch	ab EF.1 (aber Einführung in 9)	Nutzung in Stufe 2 (Klasse 10), Einsatz in Klausuren aber erst in SII (dort wird der Umgang vorausgesetzt)

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Vorbemerkungen zum schulinternen Lehrplan Latein

- Das EBG-interne Curriculum greift alle vom neuen Kernlehrplan Latein (KLP 2019: L7, G9) vorgegebenen Kompetenzen auf und ordnet sie mit einem Zeitvolumenvorschlag der angestrebten Jahrgangsstufe zu.
- Jede Kompetenz wird explizit mindestens einmal genannt, dies freilich nur als Hauptverankerung. Im Sinne des Spiralcurriculums wird auch in anderen Jgst. hierauf zurückgegriffen (mit Wiederholung, Vertiefung und ggf. modifizierter inhaltlicher Schwerpunktsetzung). Im Einzelfall werden Kompetenzen, die im Kernlehrplan der Stufe 2 zugeordnet sind, bereits – zumindest ansatzweise – in Stufe 1 angebahnt, wenn der inhaltliche Zusammenhang des Lehrwerkes dies nahelegt.
- Verabredungen der Fachschaft zu Sozialformen, Methodenumsetzungen, Inhalten und interdisziplinären Aktivitäten sind ebenfalls exemplarisch festgehalten (siehe folgende Seiten), die lehrkraft- wie lehrbuchübergreifend umgesetzt werden sollen.
- Die verankerten Kompetenzen wie auch die Zuteilungen und inhaltlichen Festlegungen von Obligatorik (75%) und Freiräumen (25%), zudem die verabredeten Unterrichtseinheiten

und Sozialformen, sollen regelmäßig – z. B. auf den Fachkonferenzen – einer Evaluation unterzogen und ggf. modifiziert werden (vgl. die Vorgaben des „Lehrplannavigators“: [<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/index.html>]).

- Insbesondere versteht sich der ausgewiesene Zeitbedarf als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf im Einzelfall unter- oder überschritten werden kann. Hier wird eine Evaluation nach dem ersten Komplettdurchlauf (Jg. 7.1 bis 10.2) besonders vonnöten sein.
- Die Freiräume stellen im Gegensatz zur Obligatorik lediglich einen Vorschlagskatalog dar, der im Einzelfall nicht komplett umgesetzt werden muss, sondern eher Anregungscharakter hat. Die jeweilige Lehrkraft kann eine Auswahl treffen oder den Freiraum nach eigener Planung in Absprache mit Fachschaft und Schulleitung füllen.
- Die Darstellung des schulinternen Lehrplans erfolgt tabellarisch. Die von uns gewählten Spalten und Kategorien entsprechen nicht dem im Lehrplannavigator dargestellten Beispielscurriculum, sondern ermöglichen eine wesentlich differenziertere Darstellung und Zuordnung von Kompetenzen, fachinternen Absprachen, Kooperationen etc.
- Mit dem auch in NRW neu zugelassenem Lehrbuch *Pontes* (Gesamtband) wird der Lateinunterricht am Ernst-Barlach-Gymnasium allen drei Kompetenzbereichen des neuen Kernlehrplans (Text-, Sprach- und Kulturkompetenz; vgl. KLP SI, 2019, S. 13) unter den Leitlinien der historischen Kommunikation sowie des sprachsensiblen Unterrichts in Form von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz (vgl. KLP SI, 2019, S.13f.) gerecht, indem in der Progression der *Pontes*-Sequenzen (sowie in der weiteren Lektüre in Jahrgangsstufe 10) die Inhaltsfelder Antike Welt, Textgestaltung und Sprachsystem (vgl. KLP SI, 2019, S. 13) behandelt werden. Die zweistufige Einteilung des KLP I 2019 wird aufgenommen; freilich soll in den folgenden Rastern aber eher der Transparenz für die zweieinhalb bis drei Spracherwerbsjahre Rechnung getragen werden.
- Durch den Einsatz von Computerprogrammen, Internetrecherchen, Filmen und weiteren Bausteinen wird der Unterricht außerdem dem Medienkompetenzrahmen gerecht. Der Bereich Verbraucherbildung findet indirekt Berücksichtigung, nämlich insbesondere dadurch, dass die diachrone Komponente von Haushalt, Handel, Ernährung etc. dargestellt und erarbeitet wird, dies vor allem im ersten Unterrichtsvorhaben.

2.2. Zur Zeitplanung des Lateinunterrichts in der SI:

- Die Stundentafel des Ernst-Barlach-Gymnasiums weist für G9 folgende Stündigkeiten/Woche für die zweite Fremdsprache aus:

Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10
4	4	4	3

Die früheren Ergänzungsstunden des G8-Plans sind entfallen.

- Bei rund 40 Schulwochen pro Schuljahr stehen in Klasse 7-9 also rund 160 Stunden pro Schuljahr zur Verfügung, in Klasse 10 rund 120 Stunden.
- Der Sprachlehrgang auf Basis des Lehrwerkes *Pontes* soll mit dem Ende des ersten Halbjahres der neunten Klasse abgeschlossen sein, spätestens aber mit Ende der 9.2. Der hier vermittelte

Stoff zählt zur Obligatorik und füllt damit rund 75% des Zeitplans, d. h. jeweils 120 Schulstunden stehen in den ersten drei Lernjahren zur Verfügung.

Wenn nun bei annähernd gleicher Verteilung **pro Schuljahr etwa 11–12 Pontes-Lektionen** zu bearbeiten sind – womit der Sprachlehrgang zum Ende der 9.1 / mit Anfang der 9.2 endet –, stehen also **pro Pontes-Lektion durchschnittlich rund 10 Schulstunden** (+ begleitender Freiraum [= 25% der Unterrichtszeit] für sonstige Themen, Klassenarbeiten, Überprüfungen, Evaluationen, Exkursionen und sonstigem Unterricht in anderer Form) zur Verfügung.

2.3. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und der Vorgaben des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Latein in Anlehnung an das im Lehrplannavigator veröffentlichte Beispielcurriculum die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

2.3.1. Grundsätze

- Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.
- Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.
- Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

2.3.2. Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen: Welche Texte oder Textpassagen ...

- sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lateinischen Text in Auswahl verweisen zu können)?
- sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwies, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

2.3.3. Wortschatzarbeit

- Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z. B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).
- Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z. B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.
- Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches (Klasse 10, Stufe 2).

2.3.4. Grammatik

- Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).
- Bei Bedarf Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.
- Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originalektüre [siehe UV X und XI]).
- Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z. B. Bedeutungen von cum und ut).

2.3.5. Übungen

- Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen von Lernplanarbeit, ggf. Distanzlernen statt.
- Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.
- Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.
- Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.
- Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.
- Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.4. Unterrichtsvorhaben (Jgg. 7 bis 10)

Jgst. 7 (Vorbereitungsphase, Stufe 1): Unterrichtsvorhaben + Zeitbedarf	IHF 1: Antike Welt	IHF 2: Textgestaltung	IHF 3: Sprachsystem	Pontes- Kap.	Kompetenzerwartungen: Die SuS können ...	sonstige didaktisch- methodische Absprachen	Medien	Kooperationen, interdisziplinäre Absprachen
<p>UV I (Stufe 1):</p> <p><i>Pontes</i> in die Vergangenheit – Wie wohnte und lebte man im alten Rom?</p> <p>(Zeit für grundsätzliche Einführung + 30h [UV I] + Freiraum)</p>	<ul style="list-style-type: none"> privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei 	<ul style="list-style-type: none"> Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> Subjekt Prädikat Prädikatsnomen Akkusativobjekt Genera o/a/kons. Dekl. a/e/i/kons. Konj. (3. Pers.) Kongruenz Vokativ Infinitiv 	1-3	<p>I: Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>a) Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren <p>b) Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen (erste) grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben <p>c) Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen. <p>II: Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren 	<ul style="list-style-type: none"> Grundsätze und Kriterien der Leistungsbewertung vorstellen „ai“-Aussprache des ae Sachfeld „Haus(halt)“ erstellen Sammlung von „Eigenheiten“ der lateinischen Sprache Rückmeldung zu Klassenarbeiten und Vokabelüberprüfungen (Korrektur, Besprechung der Ergebnisse) geben 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung Lehrbuch und Begleitband Einführung einer Vokabelkartei ggf. Einführung von Lernprogrammen wie „Phase 6“ 	<ul style="list-style-type: none"> Verweis auf Vorwissen Geschichte Baustein Lernen lernen: „Wie viele Vokabeln speichert unser Gehirn pro Tag?“ kooperativ mit Deutsch: vertiefende Wdh. des Kl.-5/6-Stoffes, z.B. S-P-O, Wortarten Sachfelder in anderen Fächern

Jgst. 7 (Stufe 1): Unterrichtsvorhaben + Zeitbedarf	IHF 1: Antike Welt	IHF 2: Textgestaltung	IHF 3: Sprachsystem	Pon-tes-Kap.	Kompetenzerwartungen: Die SuS können ...	sonstige didaktisch-methodische Absprachen	Medien	Kooperationen, interdisziplinäre Absprachen
<p>UV II (Stufe 1):</p> <p>Spannung und Entspannung im alten Rom</p> <p>(60h + Freiraum)</p>	<ul style="list-style-type: none"> privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik 	<ul style="list-style-type: none"> Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellationen, gedankliche Struktur 	<ul style="list-style-type: none"> Satzarten Imperativ esse posse o/a-Adjektive KNG-Kongruenz gem. Dekl. Genitiv Attribute Possessivpron. Ablativ Ablativfunktion Präpositionen ire Acl Adverbbildung Dativ Dativobjekt is, ea, id 	4-9	<p>I: Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>a) Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe oben, UV I <p>b) Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe oben, UVI <p>c) Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe oben, UV I <p>II: Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe oben, UV I durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textausagen und Textgestaltung vergleichen (siehe rechts: sonstige didaktische Absprachen) 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung von Satzbildern, v. a. „Kästchenmethode“ semantische Vorer-schließungstechniken (Wortfelder, Assoziationsfeld) GA zur Anfertigung von „nahen“ und „freien“ Übersetzungen 	<ul style="list-style-type: none"> Folien bzw. PC/Beamer zur visuellen Verdeutlichung der Vorer-schließungsmethoden 	
<p>Jgst. 7 (Stufe 1): Unterrichtsvorhaben + Zeitbedarf</p>	<p>IHF 1: Antike Welt</p>	<p>IHF 2: Textgestaltung</p>	<p>IHF 3: Sprachsystem</p>	<p>Pon-tes-Kap.</p>	<p>Kompetenzerwartungen: Die SuS können ...</p>	<p>sonstige didaktisch-methodische Absprachen</p>	<p>Medien</p>	<p>Kooperationen, interdisziplinäre Absprachen</p>
<p>UV III (Stufe 1):</p> <p><i>Ad fontes!</i> Herkunft und Zentrum römischer Herrschaft</p> <p>(20h + Freiraum)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- (und Frauen)gestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung 	<ul style="list-style-type: none"> Textstruktur: (ansatzweise) Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellationen, gedankliche Struktur sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau Stilmittel: Alliteration, Klimax, Metapher 	<ul style="list-style-type: none"> Perfekt ZV im Acl Arten der Perfektbildung Nebensätze Demonstrativpronomen esse/posse/ire (Erweiterung) 	10-11	<p>I: Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>a) Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe oben, UV I+II <p>b) Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe oben, UVI+II mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen <p>c) Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe oben, UV I+II <p>II: Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe oben, UV I+II die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem 	<ul style="list-style-type: none"> (gegen Ende der Jgst.!) ggf. Vermittlung von Lernpaten aus höheren Jgst. ggf. Diagnosebogen / Kompetenzcheck (z. B. zu Klassenarbeit) Vorauswahl für Förderkurs (zur Klasse 8) 	<ul style="list-style-type: none"> Diagnosebögen 	

					Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (anhand von Troja, Frühzeit, <i>exempla</i>) • Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (ansatzweise)			
--	--	--	--	--	---	--	--	--

Jgst. 7: Freiraum, z. B.:

- Einübung von Begrüßungsfloskeln / Geburtstagsliedern
- Projektarbeit, z. B.: „Wir basteln eine *villa rustica*“ / Wachstafeln / Mosaiken aus Tonpapier
- diachrone Realienkunde: „der Kalender: Welcher Tag wäre heute im alten Rom?“
- Gestaltung und Führung einer Grammatikkladde / Grammatikabteilung im Hefter
- diachroner Vergleich, z. B. „Schule – damals und heute“ (anknüpfend an Lektion 4)
- Exkursion Haltern oder Xanten

Jgst. 8: Unterrichtsvorhaben + Zeitbedarf	IHF 1: Antike Welt	IHF 2: Textgestaltung	IHF 3: Sprachsystem	Pontes- Kap.	Kompetenzerwartungen: Die SuS können ...	sonstige didaktisch- methodische Absprachen	Medien	Kooperationen, interdisziplinäre Absprachen
<p>UV IV (Stufe 1):</p> <p>Von der Flucht aus Troja zu altrömischen <i>exempla</i> – Die Anfänge der Römer zwischen Mythos und Historie</p> <p>(50h + Freiraum)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik • Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- (und Frauen)gestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung 	<ul style="list-style-type: none"> • Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellationen, gedankliche Struktur • sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau Stilmittel: Alliteration • Textsorten: Erzähltext 	<ul style="list-style-type: none"> • Imperfekt • Neutra d. kons. Dekl. • Futur I (→ Stufe 2) • Substantivierungen • <i>ipse</i> • Plusquamperfekt • Subjunktionen • Passiv • Relativsätze • PPP (→ Stufe 2) 	12-16	<p>I: Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>a) Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV I-III <p>b) Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UVI-III, zudem: • mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (Ansätze in Lekt. 12 und 15 [siehe „Eselbrücken“]) • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen (Ansätze in Lekt. 12) <p>c) Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV I-III <p>II: Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV I-III, insbesondere: • die Entwicklung des <i>Imperium Romanum</i> bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern • zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (vertiefend) • die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten • im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (z. B. Phase 6 oder Begleitangebote zu <i>Pontes</i> wie <i>Navigium</i>) • syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren (siehe didakt.-meth. Absprachen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und Vertiefung der eingeführten Vokabellernmethode(n), z. B. Vokabelkasten, Phase 6 • Lehrerpräsentation und Einübung des „verstehenden Lesens“; Möglichkeit von szenischem Lesen (affine Texte) • Vertiefung der Erstellung von Satzbildern (z. B. Kästchenmethode, Einrückmethode) • Einführung bzw. Vertiefung von ... • Verstehensinseln • Sachfeldern • Tempusreliefs • Textblockgliederungen • Eigennamenfiltern • Konnektorenanalyse • Rekurrenzen (vorbereitend schon in Klasse 7) • Vorbereitung und Teilnahme ausgewählter SuS am Bundeswettbewerb Fremdsprachen 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche zur Sprachverwandtschaft • Film/Reportage zur römischen Frühgeschichte (z. B. ZDF-Dokumentation Terra X) 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte: Hinweis auf die dort thematisierte Frühgeschichte Roms

Jgst. 8 (Stufe 1): Unterrichtsvorhaben + Zeitbedarf	IHF 1: Antike Welt	IHF 2: Textgestaltung	IHF 3: Sprachsystem	Pontes- Kap.	Kompetenzerwartungen: Die SuS können ...	sonstige didaktisch- methodische Absprachen	Medien	Kooperationen, interdisziplinäre Absprachen
<p>UV V (Stufe 1):</p> <p>Heute alles anders? – Politik und Politiker in der römischen Republik</p> <p>(30h + Freiraum)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik (Wdh., Vertiefung an anderen Bsp.) 	<ul style="list-style-type: none"> • s.o., UV IV (hier vertiefend) 	<ul style="list-style-type: none"> • relat. Satzanschluss • Adj. der i-Dekl. • Üs. PPP • Funktionen des Genitivs • Demonstrativpronomen: <i>hic, ille, ipse, iste</i> im Vgl. 	<p>17-19</p>	<p>I: Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>a) Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV I-IV, zudem: • Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief <p>b) Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV I-IV <p>c) Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV I-IV <p>II: Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV I-IV • mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen • die Entwicklung des <i>Imperium Romanum</i> bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern • zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (hier v. a. Cäsar, Cicero) • durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern • unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen • sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher (zudem Hyperbaton, vgl. <i>Pontes</i>-Thematisierungen in Lekt. 19); hieran anschließend: • Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (vgl. auch die Kompetenzerwartungen in Stufe 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • UE: Lernen an Stationen: „Die Tempora des Lateinischen“ (Lekt. 10-16, auch im Passiv) • UE: „Mutter Latein und ihre Töchter sowie ihre indogermanischen Ursprünge anhand eines Vergleichs der Zahlwörter“ (interdisziplinär AB), anknüpfend an Lekt. 17 (Sprachverwandtschaft Französisch) 	<ul style="list-style-type: none"> • Poster zum Stationenlernen ‚Tempora‘ • verschiedene AB, z. B. Glossar ‚rhetorische Stilmittel‘ 	<ul style="list-style-type: none"> • mit Englisch: Das Tempussystem im Englischen als Vergleich

Jgst. 8/9 (Stufe 1-2): Unterrichtsvorhaben + Zeitbedarf	IHF 1: Antike Welt	IHF 2: Textgestaltung	IHF 3: Sprachsystem	Pontes- Kap.	Kompetenzerwartungen: Die SuS können ...	sonstige didaktisch- methodische Absprachen	Medien	Kooperationen, interdisziplinäre Absprachen
<p>UV VI (Stufe 1-2):</p> <p>Götter, Menschen Heroen, Philosophen – der Mythos als Ratgeber des antiken Menschen</p> <p>(40h + Freiraum)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief (ansatzweise für Erzähltext [Lekt. 21], Rede [Lekt. 20]; z. T. Zusammenfassung unterschiedlicher Textformen kontrastiv anhand von Lek. 1-23) 	<ul style="list-style-type: none"> PPA (→ Stufe 2) Subjunktionen e-Dekl. (→ Stufe 2) Wendungen erkennen Abl. abs. (→ Stufe 2) Satzgliedfunkt. Reflexivität im Acl <i>velle</i> 	20-23	<p>I: Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>a) Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe oben, UV I-V <p>b) Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe oben, UV I-V <p>c) Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe oben, UV I-V, insbesondere: zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (anhand des Themas ‚Mythos‘) <p>II: Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen (siehe links; Bezug auf Textsortenzusammenfassung) bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen (→ aus Stufe 2, hier in Anbindung an Diogenes) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen (→ aus Stufe 2, bietet sich aber bereits hier beim Thema ‚Mythos‘ an) 	<ul style="list-style-type: none"> Mythen und <i>fake news</i> – Kommt das Irrationale zurück? Ein Vergleich heutiger Verschwörungstheorien mit der antiken Erklärungsfunktion des Mythos Diogenes – Prototyp des Philosophen? Antike Philosophien im Vergleich 	<ul style="list-style-type: none"> <i>advance organizer</i>: Deklinationsstabellen sukzessive füllen Internetrecherche zu „modernen Mythen“ 	<ul style="list-style-type: none"> interdisziplinäre Einheit: „Mythologie“ (mit Kunst) zu ‚Orpheus und Eurydike‘ (Pontes, Lekt. 21): Musik fachübergreifend mit Englisch: - <i>participle constructions</i> - <i>rhetorical devices</i>: Funktionalisierung sprachlicher Mittel auch in anderen Sprachen

Jgst. 8: Freiraum, z. B.:

- Projektarbeit Lexikon: „Wir bearbeiten einen *wikipedia*-Artikel“ (z. B. zu einem der in den *Pontes*-Lektionen genannten Protagonisten)
- kooperativ mit Deutsch: Stilistik in Übersetzungstexten
- ggf. schon Beginn des nächsten Unterrichtsvorhabens (UV VII, siehe unten)

(spätestes) Ende Stufe 1

Beginn Stufe 2

Jgst. 9: Unterrichtsvorhaben + Zeitbedarf	IHF 1: Antike Welt	IHF 2: Textgestaltung	IHF 3: Sprachsystem	Pon-tes-Kap.	Kompetenzerwartungen: Die SuS können ...	sonstige didaktisch-methodische Absprachen	Medien	Kooperationen, interdisziplinäre Absprachen
<p>UV VII (Stufe 2):</p> <p>Von der Stadt zum Weltreich: Das Wachstum des römischen Reiches</p> <p>[30h + Freiraum]</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen, • Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion 	<ul style="list-style-type: none"> • Textstruktur: Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung • sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe 	<ul style="list-style-type: none"> • Irrealis • Konjunktiv Imperfekt/PQP • <i>ut</i>-Sätze (final, konsekutiv, Wunschsätze) • <i>ne / ut non</i> • <i>cum</i>-Sätze (temporal, kausal, konzessiv) • u-Dekl. 	24-26	<p>I: Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>a) Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden • lateinische Texte sinngemäß lesen <p>b) Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen • mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen • ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen <p>c) Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfra- 	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens • systematische Wortschatzwiederholung der Stufe-1-Vokabeln • verstärkte Hinweise auf Prosodie der wichtigsten Stämme und Endungen (z. B. <i>-erunt</i> im Perfekt) als Vorbereitung für die Originallektüre, insbesondere Dichtung • spiralcurriculare Wiederaufnahme einzelner Kompetenzerwartungen der Stufe 1 • Vorbereitung und Teilnahme ausgewählter SuS am ‚Bundeswettbewerb Fremdsprachen‘ 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche • Materialiovorstellung des ‚Bundeswettbewerbs Fremdsprachen‘ (Teilnahme SOLO oder im TEAM) 	<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen mit Englisch zum ‚Bundeswettbewerb Fremdsprachen‘

				<p>gen) differenziert erläutern und beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen <p>II: Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern • die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern • antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen • den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen • Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren • verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textausagen und Textgestaltung beurteilen • Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen • syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren 			
--	--	--	--	--	--	--	--

Jgst. 9 (Stufe 2): Unterrichtsvorhaben + Zeitbedarf	IHF 1: Antike Welt	IHF 2: Textgestaltung	IHF 3: Sprachsystem	Pontes- Kap.	Kompetenzerwartungen: Die SuS können ...	sonstige didaktisch- methodische Absprachen	Medien	Kooperationen, interdisziplinäre Absprachen
UV VIII (Stufe 2): Die Kaiserzeit – Rom auf dem Höhepunkt? [50h + Freiraum]	<ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII • sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe, Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton (siehe <i>Pontes-Lekt.</i> 30) 	<ul style="list-style-type: none"> • nominaler Abl. abs. • Prädikativum • Zeitenverhältnisse • Konj. Präsens • Konjunktiv Perfekt • Konj. im HS • <i>ferre</i> und Komposita • Deponentien • <i>fieri</i> 	27-31	I: Übergeordnete Kompetenzen: a) Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII b) Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII c) Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII II: Konkretisierte Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII 	<ul style="list-style-type: none"> • Kürzungsmöglichkeiten im Sprachlehrgang erkennen • Fortführung der systematischen Wortschatzwiederholung aus Stufe 1 • Bundeswettbewerb Fremdsprachen (siehe oben) 		
Jgst. 9/10 (Stufe 2): Unterrichtsvorhaben + Zeitbedarf	IHF 1: Antike Welt	IHF 2: Textgestaltung	IHF 3: Sprachsystem	Pontes- Kap.	Kompetenzerwartungen: Die SuS können ...	sonstige didaktisch- methodische Absprachen	Medien	Kooperationen, interdisziplinäre Absprachen
UV IX (Stufe 2): Zwischen Spätantike und Mittelalter – der griech.-lat. Kulturtransfer und seine Wirkungen [40h + Freiraum] <i>(flexibel im Rahmen der Übergangslektüre gestaltbar; hier v. a. als Freiraum gestaltbar)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII-VIII • Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus • Literatur: zentrale Autoren und Werke 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII-VIII • Textsorten: Fabel, Gedicht, Bericht, politische Rede 	<ul style="list-style-type: none"> • Kasusfunktionen des Dativs • <i>nolle</i> • Gerundium • Gerundivum • Komparation (Adjektive + Adverbien) • abl. comparationis • unvollständige Dekl. (<i>vis</i>) 	T1-T4	I: Übergeordnete Kompetenzen: a) Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII-VIII b) Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII-VIII c) Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII-VIII II: Konkretisierte Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII-VIII • Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen • zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen • Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Christliche Lehre im Vergleich zu antiken Philosophien (Stoa, Epikureismus) • Kürzungsmöglichkeiten im Sprachlehrgang erkennen • wiederholende Methodenreflexion der Vorer-schließung → des mikroskopischen Lesens → der Schlussübersetzung 		<ul style="list-style-type: none"> • Religionslehre

Ende der Lehrbuchphase

Beginn der Originallektüre

Jgst. 10 (Stufe 2): Unterrichtsvorhaben + Zeitbedarf	IHF 1: Antike Welt	IHF 2: Textgestaltung	IHF 3: Sprachsystem	Pon- tes- Kap.	Kompetenzerwartungen: Die SuS können ...	sonstige didaktisch- methodische Absprachen	Medien	Kooperationen, interdisziplinäre Absprachen
<p>UV X (Stufe 2):</p> <p>Von Hygin bis Caesar, von Cicero bis Phaedrus: Die Vielfalt originalsprachlicher Texte, Gattungen und Themen</p> <p>[gesamtes Schuljahr]</p>	<ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII-IX, speziell: • Literatur: zentrale Autoren und Werke 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII-IX, speziell: • Textsorten: Fabel, Gedicht, Bericht, politische Rede 	<ul style="list-style-type: none"> • textbezogener Nachtrag bislang nicht thematisierter (seltenerer) Phänomene wie z.B.: • Ncl • (Semideponens) • Futur II • PFA + NZ • (Supin) • Konjunktive im Relativsatz • (reine i-Dekl.) 	<p>–</p>	<p>I: Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>a) Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII-IX • leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren <p>b) Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII-IX, insbesondere: • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen <p>c) Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII-IX <p>II: Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe oben, UV VII-IX • Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen • Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen • zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen • Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren • bei der Erschließung und Übersetzung eines 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung des Wörterbuchs in 10.2 (noch nicht bei Klassenarbeiten) • Anlage eines Spezialwortschatzes je nach gewähltem Autor, z. B. Cäsar, Fabeln etc. • Rekurs auf fachschafts- verabredete Übersichten, z. B. zu den Deponentien, Konjunktionen etc. • Empfehlung: Anschaffung einer Kurzgrammatik • Fachliteratur der „mittelpunkt“-Bibliothek (z. B. Fachlexika wie das LAW, andere Lehrbücher für Übungszwecke • Begabtenförderung durch (weitere) Teilnahme am „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“ • Begabtenförderung durch Teilnahme an der Griechisch-AG / Griechisch-Projekt • Informationsveranstaltung „Latein in der Sek. II“ auf dem EBG-Fremdsprachentag, insbesondere zum Latinum und Kleinen Latinum 	<ul style="list-style-type: none"> • Auszüge aus dem Reader Latein Sek. II (für Vokabellisten, Prosodie etc.) • Film ‚Odysseus‘ (bei Hygin-Lektüre) 	

					Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren • Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren			
--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ende Stufe 2

Ende der Sekundarstufe 1

Übergang in die Einführungsphase / Klasse 11

3. Maßgaben zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Latein des Ernst-Barlach-Gymnasiums beschließt gemäß den Vorgaben des Schulgesetzes NRW, der „Richtlinien und Lehrpläne im Fach Latein“ sowie des neuen Kernlehrplans L7 (SI, 2019) und auf Grundlage der Mitteilungen der Fachaufsicht der Bezirksregierung Arnsberg (Dienstbesprechung November 2019) folgende Maßgaben zu Klassenarbeiten, Klausuren, Korrekturen und Notengebung:

3.1. Zahl und Dauer der Klassenarbeiten pro Halbjahr (SI)

Klasse/Jahrgangsstufe	Zahl	Dauer
7	3	1std.
8	3	1std.
9	2	1std.
10	2	2std.

3.2. Zahl und Dauer der Klausuren pro Halbjahr (SII)

Fach	Anzahl Klausuren / Hj. in EF		Dauer Klausuren Qualifikationsphase (von Q1.1 bis Q2.2 jeweils 2 Klausuren; die Klausur in Q2.2 gibt die Dauer von Vorabitur- und Abiturklausur an)							
	GK		GK				LK			
	EF.1	EF.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
L7	2	2	90	135	180	240 (incl. Auswahl)	135	180	225	300 (incl. Auswahl)
Ln	2	2	90	135	180	210 (ohne Auswahl)	–	–	–	–

3.3. Rahmenbedingungen bei Klassenarbeiten der SI

- Für jede Klassenarbeit ist ein Erwartungshorizont anzufertigen. Er muss nicht an die SuS bzw. Eltern ausgehändigt werden.
- Jede Klassenarbeit ist so konzipieren, dass sie den grundsätzlich vorgeschriebenen Dreischritt von

Texterschließung → Übersetzung → Interpretation

beinhaltet. Isolierte Aufgabenstellungen (z. B. reine Grammatikfragen) sind nicht erlaubt, können aber im Anfangsunterricht (Jg. 7.1) eingesetzt werden, wenn die Textkomplexität noch keine Interpretationsaufgaben im engeren Sinne zulässt.

- Die zu erschließenden bzw. übersetzenden Texte sollen in sich geschlossen sein.

3.4. Zahl und Umfang schriftlicher Übungen

In einer Fremdsprache ist die kontinuierliche Wiederholung von Wortschatz und Grammatik unabdingbar. Daher sollen regelmäßig – höchstens aber einmal pro Woche – entsprechende schriftliche Übungen geschrieben werden.

Für die Bearbeitung sind in der SI in der Regel 15min nicht zu überschreiten, in der SII in der Regel bis zu 25min zu veranschlagen, höchstens jedoch 45min (vgl. „Richtlinien und Lehrpläne Latein Sek. II, S. 92).

3.5. Umfang der zu übersetzenden Texte

- a) didaktisierte Texte (SI): 1,5 – 2 Wörter pro Übersetzungsminute, je nach Schwierigkeitsgrad (wird vom alten KLP übernommen)

Bearbeitungszeit	Bewertungsverhältnis	Zeit für Text	Wortzahl
45 min.	2 : 1	30 min.	45-60

- b) Originaltexte (SI): 1,2 – 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute, je nach Schwierigkeitsgrad (wird vom alten KLP übernommen)

Bearbeitungszeit	Bewertungsverhältnis	Zeit für Text	Wortzahl
45 min.	2 : 1	30 min.	36-45
90 min.	2 : 1	60 min.	70-90

3.6. Wörterbuch

Die Benutzung eines zweisprachigen Wörterbuches (lat. – dt.) ist bei Klassenarbeiten im Jg. 7, 8 und 9 nicht vorgesehen. Seine Benutzung muss aber im Jg. 10 bereits eingeübt werden. In der Sek. II wird das Wörterbuch in fortgeführten Kursen ab der EF.1 / Klasse 11.1 verwendet.

In C-Kursen (Grundkurs; Latein neu ab EF / Klasse 11) ist die Benutzung eines Wörterbuchs ab Q2.1 verbindlich.

3.7. Korrekturverfahren von Klassenarbeiten/Klausuren

- Im Übersetzungsteil wird ausschließlich eine Negativkorrektur angewendet.
- Art (Wortbedeutung [Vb], Vokabel [Vok], Sinn [S], Grammatik [Gr], Bezug [Bz], K [Konstruktion]) und Schwere der Fehler (– halber Fehler; | ganzer Fehler; + Doppelfehler) werden gekennzeichnet (vgl. KQ-Präsentation). Bei völlig verfehlten oder aus gelassenen Textstellen wird ein Doppelfehler pro fünf Vokabeln in Rechnung gestellt.

Auch bei Fehlerhäufungen ist eine möglichst klare Isolierung einzelner Fehler anzustreben.

- Im Begleitaufgabenteil wird ein Punktvergabeverfahren (Positivkorrektur) angewendet. Die Note ‚ausreichend‘ wird ab etwa 45% der erreichbaren Punkte vergeben. Auch hier sind die Notenabstände (ungefähr) äquidistant anzulegen.
- Übersetzungsleistung und Begleitaufgabenteil werden zunächst getrennt bewertet und dann in der Regel im Verhältnis von 2:1 für die Ermittlung der Gesamtnote einer Klassenarbeit/Klausur gewichtet.
- Ausnahmsweise sind einmal pro Jahrgangsstufe nach Vorgabe Gewichtungen von 3:1 oder 1:1, je nach Aufgabenstellung und unterrichtlicher Schwerpunktsetzung, möglich.
- Die Fehlergrenze zum Erreichen der Note „ausreichend“ (ohne Tendenz) wird im Übersetzungsteil in der SI nach folgender, jahrgangsweise voranschreitender und damit auf die Anforderungen der SII vorbereitender Progression ermittelt:

Jg. 7: Wortzahl x 0,14

Jg. 8: Wortzahl x 0,13

Jg. 9: Wortzahl x 0,12

Jg. 10: Wortzahl x 0,11

In der SII wird die Fehlergrenze zum Erreichen der Note „ausreichend“ (ohne Tendenz) bis zum Inkrafttreten eines neuen KLP gemäß der bisherigen Maßgabe „Wortzahl x 0,10“ angewendet.

- Eine arithmetische Verrechnung von positiven und negativen Einzelergebnissen erfolgt nicht, wohl aber muss nach der vorläufigen Gesamtkorrektur der Klassenarbeit ein Abgleich mit der Notendefinition erfolgen; sich daraus ergebende Abweichungen von der rechnerisch ermittelten Note müssen den SuS erläutert werden. So kann sich aufgrund einer Würdigung besonders gelungener Übersetzungsteile – die erfolgen muss! – eine Aufwertung um etwa 1/3-Note ergeben. Pädagogische Spielräume sollen ausgenutzt werden.
- Abwertungen aufgrund der sprachlichen Verfehlungen im Deutschen sind im Anschluss hieran vorzunehmen.
- Die Notenstufen von sehr gut bis ausreichend sollen äquidistant festgelegt werden. Ist dies nicht möglich, darf der Bereich „ausreichend“ (leicht) gestreckt werden.
- Die Notengrenze zu „ungenügend“ wird in der SI nach folgender, jahrgangsweise voranschreitender und damit auf die Anforderungen der SII vorbereitender Progression ermittelt:

Jg. 7: Wortzahl x 0,20

Jg. 8: Wortzahl x 0,19

Jg. 9: Wortzahl x 0,18

Jg. 10: Wortzahl x 0,17

Für die SII ist die Berechnung der Notengrenze mangelhaft/ungenügend in der Regel gemäß „Wortzahl x 0,15“ verbindlich.

3.8. Sonstige Mitarbeit

Die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit erstreckt sich auf die Bereiche Sprachbeherrschung, Methodenbeherrschung und Realienkunde (römische Geschichte und Kultur, Fortwirken). Wesentlich ist dabei die Beurteilung des Grades der rezeptiv-reproduktiven und der produktiv-kreativen Fähigkeiten (Transferfähigkeit). Problemverständnis und Urteilsfähigkeit sind wichtige Kriterien, zudem die Fähigkeit zu zusammenhängender und nachvollziehbarer Darstellung.

Die sonstige Mitarbeit erfolgt in Form von mündlichen Beiträgen (z. B. Lesen lateinischer Texte, Übersetzungen, Interpretationen, Zusammenfassungen etc.), schriftlichen Übungen (z. B. Vokabel- oder Grammatiktests), Referaten, Hausarbeiten, Protokollen, Dokumentationen, ggf. auch praktisch-handwerklichen Arbeiten.

3.9. Ermittlung der Abschluss-/Zeugnisnote

Für die Festlegung der Abschluss-/Zeugnisnote im Fach Latein sollen unter Berücksichtigung pädagogischer Rahmenbedingungen schriftliche wie sonstige Leistungen im angemessenen Verhältnis zueinander – d. h. in der Regel im Verhältnis 1 : 1 – gewichtet werden, dies sowohl in der SI wie in der SII. Die rein arithmetische Ermittlung der Zeugnisnote ist jedoch unzulässig.

3.10. Latinum

Die Anwartschaft auf das Latinum wird erreicht durch eine mindestens ausreichende Leistung im letzten Kurshalbjahr. Bei C-Kursen (Grundkurs) wird bei mindestens ausreichender Leistung in Q2.2 das „Kleine Latinum“ vergeben; das Latinum kann dann in einer Abitur-Erweiterungsprüfung erworben werden (bestehend aus Klausur und mündlicher Prüfung, die mit einer mindestens ausreichenden Gesamtleistung absolviert werden müssen; Leistungen einer Abiturprüfung Latein im dritten oder vierten Fach werden anerkannt).

Das Latinum bzw. Kleine Latinum wird auf Überweisungs-, Abgangs- oder Abschlusszeugnissen ohne Note ausgewiesen. Eine gesonderte Bestätigung erfolgt nicht.

Für die Regelungen zum Latinum bzw. Kleinen Latinum sowie zu Sonderfällen (Auslandsaufenthalt etc.) wird insgesamt auf die Broschüre der Bezirksregierung Arnsberg vom November 2019 verwiesen, zudem auf das ministerielle „Merkblatt zum Erwerb des Latinums“ (Stand 2018, z. Zt. G8-Bedingungen) sowie auf die BASS.

4. Lehr- und Lernmittel

Im Sprachlehrgang der Sek. I wird im Fach Latein am Ernst-Barlach-Gymnasium Unna z. Zt. verwendet:

- *Pontes* – Gesamtband G9 NRW (hrsg. VON BEHRENS, J. et al.), Stuttgart ¹2020 (Klett).

In der Phase der (adaptierten) Originallektüre werden in der Regel eigens erstellte Arbeitsblätter und Textvorlagen verwendet (kein Lehrbuch).

5. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Facharbeitsvorbereitung, Schulprofil ...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte. Diese Absprachen sind in den entsprechenden Konzepten des EBG hinterlegt.

6. Qualitätssicherung und Evaluation

6.1. Verabredungen zur Qualitätssicherung

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (*Schüler als Experten für Unterricht*) genutzt werden (www.sefu-online.de).

Eine Evaluation soll jährlich erfolgen. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s. u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u. a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

6.2. Checkliste zur Evaluation

Die folgende Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Ist-Zustand / Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume	Alle Unterrichtsräume sind geeignet, bedürfen aber teils der besseren Media-Ausstattung zur Umsetzung vor allem digitaler Kompetenzen und Ziele.	/	/
	Bibliothek	Fachliteratur ist hinterlegt im Regalfach der Fachschaft Latein sowie im „mittelpunkt“. Schülerbuchressourcen werden in der Schulbücherei vorgehalten.	/	/
	Computer- raum	Nutzung von R. 471 und 476 möglich, zudem Nutzung der Laptopwagen und der Whiteboards in allen Räumen	/	/
	Raum für Fachteam- arbeit	Kein Fachraum vorhanden, aber Mitnutzung z. B. des BOBs als (begrenzter) Raum für Realiensammlung (Tag der Offenen Tür) sowie des Raumes 234 (LuL-Arbeitsraum für Dienstbesprechungen)	/	/
	...	/	/	/
materiell/ sachlich	Lehrwerke	• <i>Pontes</i> – Gesamtband G9 NRW (hrsg. VON BEHRENS, J. et al.), Stuttgart 12020 (Klett).	gesamte Fachs- schaft	/
	Fachzeit- schriften	keine	/	/
	Geräte/ Medien	Medienpool des EBG wird genutzt; die Fachschaft Latein unterstützt die Anschaffung von Tablets für alle LuL und SuS zwecks Umsetzung digitaler Zielsetzungen	Sc, Pl	/
	...	/	/	/

<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>			
Kunst		FLK	/
Englisch		FLK	/
weitere 2. Fremdsprachen		FLK	/
ggf. Projekttag	Kooperation RUB	Sc	dauerhaft
Deutsch		FLK	/
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>			
	Ausprobieren des verabschiedeten G9-Leistungskonzeptes	gesamte Fachschaft	dauerhaft.
<i>Fortbildung</i>			
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>	Leistungsbewertung Sek. II im Kontext eines neuen KLP Sek. II	gesamte Fachschaft	?
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>	Absprachen werden kontinuierlich getroffen	/	/

Anmerkungen, Rückmeldungen und Kritik zum hier vorgelegten Entwurf des schulinternen Curriculums bitte an schulze@ebg-unna.eu

Stand: 24.01.2024